

=====

Bürgerentscheid: Sanierung des Landratsamtes statt Neubau

Liebe Landkreisbürger!

Ein Bürgerentscheid gibt Ihnen die Möglichkeit einzugreifen, wenn Sie mit den Entscheidungen unserer Politiker nicht einverstanden sind. Weil wir mit der Entscheidung der Kreistagsmehrheit für einen Neubau des Landratsamtes nicht einverstanden sind, haben wir uns zusammengetan und einen Bürgerentscheid angestrengt.

Zur Erinnerung ein kurzer Rückblick:

Am 19.05.08 fasste der Kreisausschuss einstimmig den Beschluss zur Sanierung des Landratsamtes. Am 8.12.08 beschloss der Kreistag trotz erstelltem Sanierungsplan (Kosten 300 000 EUR) mit knapper Mehrheit den Neubau. Ein Zuschuss von 1,076 Millionen aus dem Konjunkturpaket II für die Sanierung wurde aufgrund der Beschlusslage nicht abgerufen und damit verschenkt. Die Gelder sind für den Landkreis verloren, ein in Bayern einmaliger Vorgang!

Angesichts des drohenden Bürgerentscheids wurde vom Kreisausschuss ein Gutachten mit dem Titel „Kostenvergleich Sanierung und Neubau Landratsamt Kelheim; Ermittlung der Kosten einer Sanierung des Landratsamtes Kelheim mit dem Ziel „Passivhaus-Standard“ für 25 000 EUR in Auftrag gegeben. Ein in unseren Augen völlig unsinniger Auftrag angesichts der Tatsache, dass eine konkrete und belastbare Planung für den Neubau noch nicht vorliegt und der Passivhaus-Standard nach unserer Kenntnis für den Neubau auch nicht vorgesehen war und für das jetzige Landratsamt (Schloss) in wirtschaftlicher Form nicht erreichbar ist. Unsere Anmerkungen zu der Kurzfassung des Gutachtens finden Sie auf unserer Seite 3.

Bitte gehen Sie am vierten Adventssonntag, dem 20.12.09 zum Bürgerentscheid in Ihr Wahllokal und stimmen Sie für die Sanierung des Landratsamtes. Verschonen Sie nicht Ihr demokratisches Recht mitzuentcheiden.

Marianne Steindl, Kelheim

Marianne Rosenkant, Painten

Helmut Hainzlmeier, Abensberg

Josef Leiherer, Essing

Josef Häckl, Ihrlenstein

Matthäus Faltermeier, Elsendorf

=====

Bürgerentscheid: Sanierung des Landratsamtes statt Neubau

Unsere Gründe für die Sanierung:

- Ein Neubau kostet nach dem derzeitigen Stand mindestens 5 Millionen Steuergelder mehr, ohne Einbeziehung der Außenstelle und ohne Parkplätze. Dazu kommt noch die Zinsbelastung.
- Die Gemeinden müssen über die Kreisumlage für die Kosten aufkommen.
- Mit der Sanierung kann kurzfristig begonnen werden.
- Für die Planung der Sanierung wurden schon 300 000 EUR ausgegeben.
- Das bestehende Amtsgebäude muss in jedem Fall saniert werden, vor allem das Dach.
- Die Außenstelle des Landratsamtes in der Hemauer Straße ist gerade erst für 480 000 EUR saniert worden.
- Für den Neubau würde eine Grundstücksfläche von ca. 9500 m² versiegelt.
- Für das Schloss mit den Anbauten aus den Jahren 1967 und 1976 gibt es bisher keine alternative Nutzung. In Kelheim soll es nicht noch mehr leer stehende historische Bauten geben. Die von Seiten einiger Kreisräte angedachte Nutzung als Museum ist unrealistisch.
- Ein saniertes Schloss repräsentiert unseren an Geschichte so reichen Landkreis viel besser als ein neuer Zweckbau.
- Im jetzigen Landratsamt gibt es circa 200 altstadtnahe Arbeitsplätze.
- Das Landratsamt liegt in unmittelbarer Nähe des Verkehrsknotenpunktes Wöhrdplatz, den alle Kelheim berührenden Linien des Landkreises anfahren.
- Die Sanierung des Schlosses im Passiv-Energie-Standard ist weder sinnvoll noch wirtschaftlich vertretbar. Dieser ist auch für den Neubau nicht geplant. Die Sanierung anderer Bauten des Landkreises (Gymnasium, Außenstelle LRA, Realschule Riedenburg) erfolgte auch nicht im Passivhaus-Standard.

=====

Stellungnahme von BISS zum Gutachten von Dipl.Ing(FH) Reitberger

Der Gutachter hat im Wesentlichen folgende Fakten nicht berücksichtigt:

- die eingesetzten Schätzkosten für den Neubau von 13,3 Millionen Euro basieren nicht auf dem Passivhaus-Standard. Dieser Energie-Standard wurde auch nicht bei der Kreistagsitzung vom 9.12.2008 beschlossen.
- die Grundstückskosten in Höhe von ca. 1,3 Millionen, die Pachtkosten für die erforderlichen ca. 140 -160 Parkplätze beim neuen Landratsamt und die Kosten für die Rückgabe des jetzigen LRA in gebrauchsfähigem Zustand an den Freistaat Bayern sind nicht berücksichtigt.

Dies sind wesentliche Punkte, bei deren Berücksichtigung ein Neubau in der Gesamtbilanz deutlich negativer zu sehen ist im Vergleich zu einer Sanierung.

Das Gutachten liefert keinen vollständigen Vergleich der Gesamtkosten von Neubau oder Sanierung. Dies war auch nicht Auftragsgegenstand an den Gutachter. Damit ist die Aussage des Gutachters, der Neubau sei die wirtschaftlichere Variante, schlichtweg falsch.

Vielleicht versteht man jetzt auch die Aussage von Dr. Uwe Brandl, 1.Bürgermeister der Stadt Abensberg, Kreisrat und Präsident des Bayerischen Gemeindetags besser, die er auf der KOMMUNALE 2009 am 15.10.2009 in Nürnberg machte:

„Nur nebenbei, ein Gutachten liefert das, was man im Ergebnis haben will. ... Wer ein Gutachten bestellt, bestellt in der Regel auch das Ergebnis mit, es sei denn, er leidet an fortgeschrittener Debität.“

BISS geht nach wie vor davon aus, dass ein Neubau mindestens 5 Millionen EUR an Mehrkosten verursacht, die eine höhere Kreisverschuldung und damit eine höhere Kreisumlage bedeuten.

Sparen hat klaren Vorrang vor neuen Schulden

Zitat aus dem Bericht über die Regierungserklärung von Ministerpräsident Seehofer

Bayernkurier 14.11.2009